

# Medizin light und teure Parallelstruktur

Für das zu Ende gehende Jahr zog der Vorstand der Kassenärztlichen Vereinigung Nordrhein (KVNo) Nordrhein bei der Sitzung der Vertreterversammlung (VV) eine positive Bilanz. Bei den Honorarabschlüssen 2007 wurde das gesetzlich maximal Mögliche erreicht. Eine Reihe von Sonderverträgen bringt zusätzliches Geld in die Gesamtvergütung. Und durch eine solide Haushaltsführung bleibt der Verwaltungskostensatz für das Jahr 2008 konstant bei 2,8 Prozent.

von Ruth Bahners

**D**urch einen Vergleich der Abrechnungsergebnisse seit dem Jahr 2000 belegte der KVNo-Vorsitzende Dr. Leonhard Hansen vor der VV am 24. November in Düsseldorf die relativ erfolgreiche Honorarpolitik des Vorstands. „Unter dem Diktat der Deckelung und der Beitragssatzstabilität kann die KV aber nur relativ erfolgreich sein“, betonte Hansen. In Folge der Deckelung der Gesamtvergütung müsse das Mengenwachstum allein von den Praxen getragen werden.

Der neue EBM und die damit einhergehende Vergütungsreform im Jahr 2009 werde „das Ende der Muschelwährung“ bringen. „Denn in den seit 1993 auf der Gesamtvergütung platzierten Deckel werden dicke Löcher gebohrt“, so Hansen. Das Risiko steigender Erkrankungsraten gehe endlich wieder auf die Krankenkassen über. Die Kassen seien zudem verpflichtet, die Entwicklung der Betriebskosten der Praxen zu berücksichtigen.

## Skepsis gegenüber Politik

Einige Delegierte äußerten ihre Skepsis hinsichtlich der von der Politik versprochenen Honorarverbesserungen. Durch die Regelleistungsvolumen etwa werde ein Drittel der Hausarztpraxen „runterreguliert“, befürchtete der Kölner Allgemeinmediziner Dr. Heinrich Antz. In der Verknappung der ärztlichen Leistungen liege aber auch eine Chance, meinte der Düsseldorfer Orthopäde Dr. Andreas

Gassen. Sie würden dann wieder in ihrem Wert erkannt.

Auf Antrag von Dr. Hans Reinhard Pies, der als hausärztlicher Internist in Nettetal tätig ist, forderte die Vertreterversammlung die Kassenärztliche Bundesvereini-



### Auszeichnung für Dr. Klaus Werner

Mit der Johannes-Weyer-Medaille ehrte die nordrheinische Ärzteschaft Dr. Klaus Werner. Der 78-Jährige erhielt die Auszeichnung für sein Engagement und seine Fachkompetenz. Werner war als Gynä-

kologe in Duisburg niedergelassen. Er war Mitbegründer des Onkologischen Schwerpunktes Duisburg und führte als erster Niedergelassener in Nordrhein ambulante Mammographien durch. 1997 wechselte er als Beratender Arzt zur Bezirksstelle Duisburg der KV Nordrhein und unterstützt seit 2004 als Medizinischer Sachverständiger den Prüfungs- und Beschwerdeausschuss Nordrhein.

Foto: KVNo

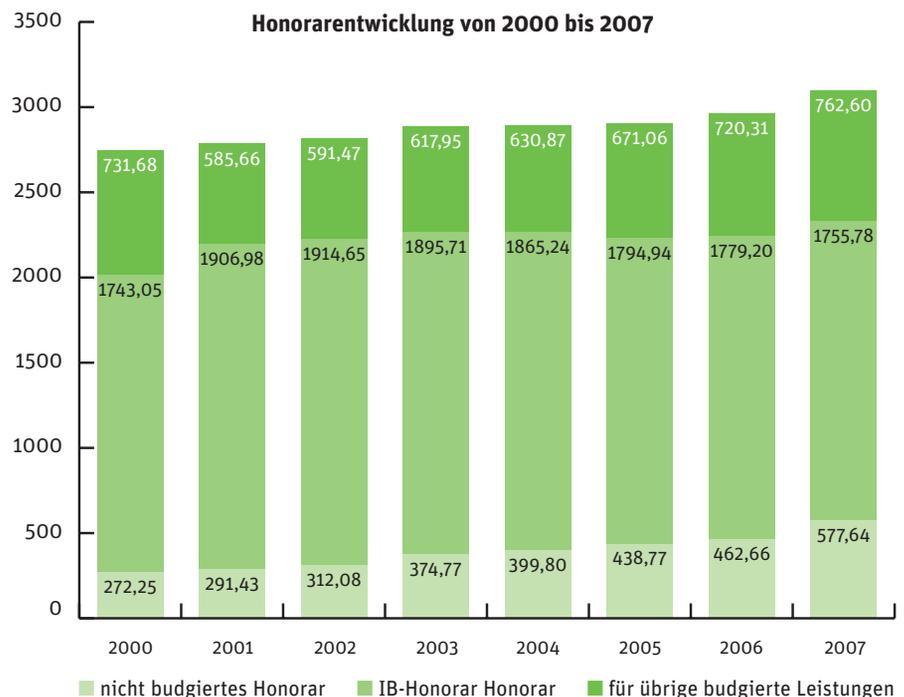


### Dr. Dieter Mitrenga im Ruhestand

Stehende Ovationen gab es für den aus Altersgründen als Chefarzt des Krankenhauses der Augustinerinnen in Köln zum Jahresende aus der Vertreterversammlung ausscheidenden Dr. Dieter Mitrenga.

Mit dem Ruhestand zum 1. Januar 2008 endet seine Ermächtigung und damit auch sein Mandat in der VV. In seiner Laudatio würdigte der KV-Vorsitzende Dr. Leonhard Hansen die beispielhafte Identifikation mit Amt und Körperschaft und Mitrengas Verdienste für die Sache der Ärzteschaft, namentlich im Bereich der Fort- und Weiterbildung.

Foto: KVNo



Angaben in Mio. Euro

gerungen hat. Hansen: „Ich halte den vollen Mehrwertsteuersatz auf Arzneimittel für einen Skandal“. In einer vom Vorstand beantragten Resolution forderten die Delegierten einstimmig die Abschaffung, zumindest aber die Senkung auf sieben Prozent. Dieser Forderung schloss sich die VV einstimmig an.

## Kritik an „Pflegestützpunkten“

In seiner gesundheitspolitischen Positionsbestimmung führte Hansen vor Augen, dass die ambulante medizinische Versorgung das Zukunftsfeld des Gesundheitswesens sei. Das habe den ambulanten Sektor zu einem heiß umkämpften Markt werden lassen. „Gegen unsere Profession richtet sich die Strategie einer sukzessiven Deprofessionalisierung der Ärzteschaft und einer Professionalisierung der nicht-ärztlichen Berufe“, warnte Hansen.

Jüngstes Beispiel sei der Gesetzentwurf zur Pflegereform. Darin sei vorgesehen,

pro 20.000 Einwohner regionale „Pflegestützpunkte“ zu etablieren, in denen eine umfassende „Pflegeberatung“ als neues Leistungsangebot vorzulegen sei. Die Anschubfinanzierung pro Stützpunkt würde bis zu 50.000 Euro verschlingen. Die Berater übernehmen ein umfassendes Case- und Care-Management. In einer Resolution sprach sich die VV einstimmig gegen diese Stützpunkte aus.

Zudem sollten heilkundliche Kompetenzen auf Angehörige der Pflegeberufe übertragen werden. Darüber hinaus sollen Heime zur Teilnahme an der vertragsärztlichen Versorgung ermächtigt werden und eigene Ärzte einstellen dürfen. „Diese Bestrebungen demontieren nicht nur unsere ärztliche Kompetenz. Zugleich wird damit eine Absenkung des medizinischen Versorgungsstandards in der ambulanten Versorgung eingeleitet.“

Der KV-Vorsitzende schloss mit einem Appell zur Geschlossenheit. „Auf diesem hart umkämpften Markt haben wir, die in

der Kassenärztlichen Vereinigung organisierten Vertragsärzte, Psychologischen Psychotherapeuten, ermächtigten und angestellten Ärzte, noch eine günstige Wettbewerbssituation: Durch die KV als Körperschaft des öffentlichen Rechts verfügen wir über Entscheidungs- und Interventionsmöglichkeiten, die andere Akteure auf diesem Feld nicht haben.“ Der Vorstand der KV Nordrhein sei entschlossen, diese strategisch günstige Position im Interesse aller niedergelassenen Kolleginnen und Kollegen zu behaupten und auszubauen.

## Verwaltungssatz bleibt konstant

Der Verwaltungskostensatz bleibt bei 2,8 Prozent des Arztumsatzes für Mitglieder, die ihre Abrechnung per Diskette vornehmen. Manuell abrechnende Praxen zahlen weiterhin 3,5 Prozent.

## Einladung

### zu einem Beratungstag und zur Information über das ab dem 1.4.2008 geltende Satzungsrecht

Aufgrund der positiven Resonanz auf die bisherigen Beratungswochenenden bieten wir den Mitgliedern unseres Versorgungswerkes erneut die Gelegenheit, sich von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Versicherungsbetriebes in einem persönlichen Gespräch zu Fragen des Versicherungsverhältnisses – außerhalb der üblichen Geschäftszeiten – beraten zu lassen.

Angeboten wird zusätzlich ein Vortrag über die zum 1.4.2008 beschlossene Satzungsänderung. Dieser Vortrag wird zu zwei Uhrzeiten angeboten. Aus Gründen der Raumplanung bitten wir um vorherige telefonische Anmeldung unter: (02 11) 43 02 – 1260 oder (02 11) 43 02 – 1442

**Sonntag, 10.02.2008**

**Beratung von 9.00 Uhr bis 17.00 Uhr**

**Vortrag Beginn 10.00 Uhr**

**Vortrag Beginn 14.00 Uhr**

Die Vereinbarung eines individuellen Termins ist leider nicht möglich.

Nordrheinische Ärzteversorgung  
Versicherungsbetrieb, Block C/D, 3. Etage  
Tersteegenstraße 9, 40474 Düsseldorf